Bauanleitung Räumwinde Maßstab 1/35

Zunächst einmal die Sicherheitshinweise:

Dieser Bausatz ist nicht für Anfänger geeignet, sondern richtet sich an erfahrene Modellbauer

Zum Zusammenbau werden Werkzeuge, einschließlich Messern verwendet. Zur Vermeidung von Verletzungen ist besondere Vorsicht erforderlich.
Dem Bausatz liegt Federstahldraht bei, Beim Trennen des Drahtes können Teile umherfliegen und zu Augenverletzungen führen.
Der Bausatz enthält Kleinteile, die von Kindern in den Mund genommen oder verschluckt werden können.

Klebstoff und Lacke, sowie Werkzeuge sind nicht im Bausatz enthalten.

Laserei

Mit einem Laser können genaue und grade Schnitte gemacht werden. Grenzen gibt es bei der Art und Stärke des Materials, dass verarbeitet werden kann: Kunststoffe, wie PVC gehen nicht, weil das freiwerdende Chlor zu Salzsäure wird und das Gerät ruiniert. Metalle gehen nicht, weil diese Art Laser das nicht können. Übrig bleibt Plexiglas, Karton, Sperrholz und einige exotische Materialien wie Leder. Der Schneidetisch hat eine Größe von 600X300mm und bei Sperrholz liegt die maximale Dicke bei 6mm. Richtig eingestellt, verdampft das geschnittene Material, so dass sich eine Schnittfläche bildet, die vor dem Verkleben nicht mehr gereinigt werden muss. Die Schnittbreite beträgt 0,1mm so dass nur in wenigen Fällen eine Korrektur bei Passungen vorgenommen wurde. Zu Beachten ist, dass einige Holzarten in der Iststärke von den Sollwerten abweichen, so dass einige Teile nachgearbeitet werden müssen.

Um die Montage zu erleichtern, können viele Teile gesteckt werden. Es wurde darauf geachtet, keine oder nur wenige sichtbare Kanten zu erhalten. Die Teile haben in den allermeisten Fällen eine Bauteilnummer und werden komplett ausgeschnitten geliefert. Hierfür gibt es zwei Gründe: Erstens spart man Schnittlänge und schont damit die Laserröhre und zweitens ist der Versand von kleinen Teilen einfacher.

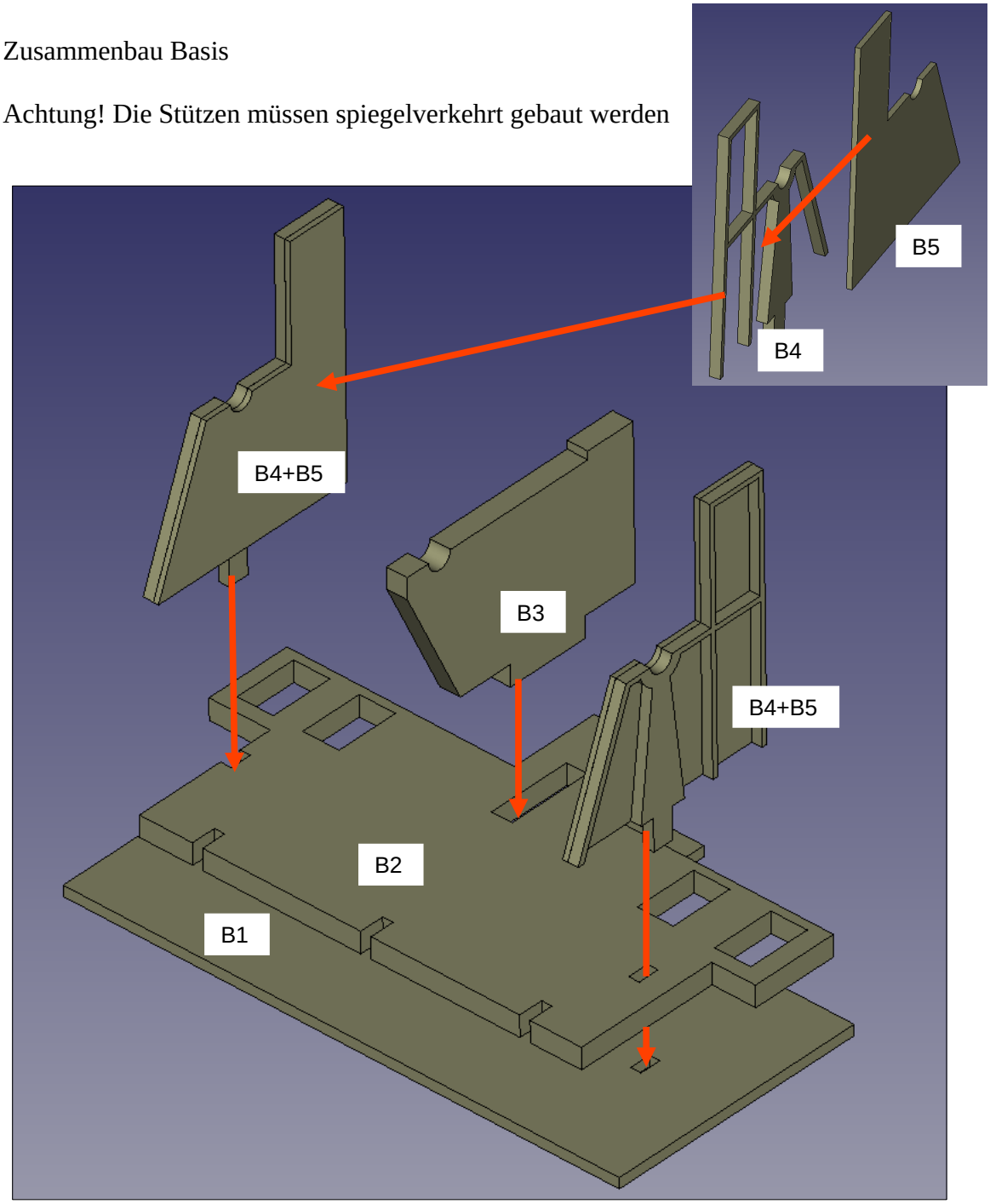
Bohrungen sind in vielen Fällen unter Maß ausgeführt. Ein Loch größer zu machen ist einfach, es kleiner zu bekommen, leider nicht.

Geschichtliches

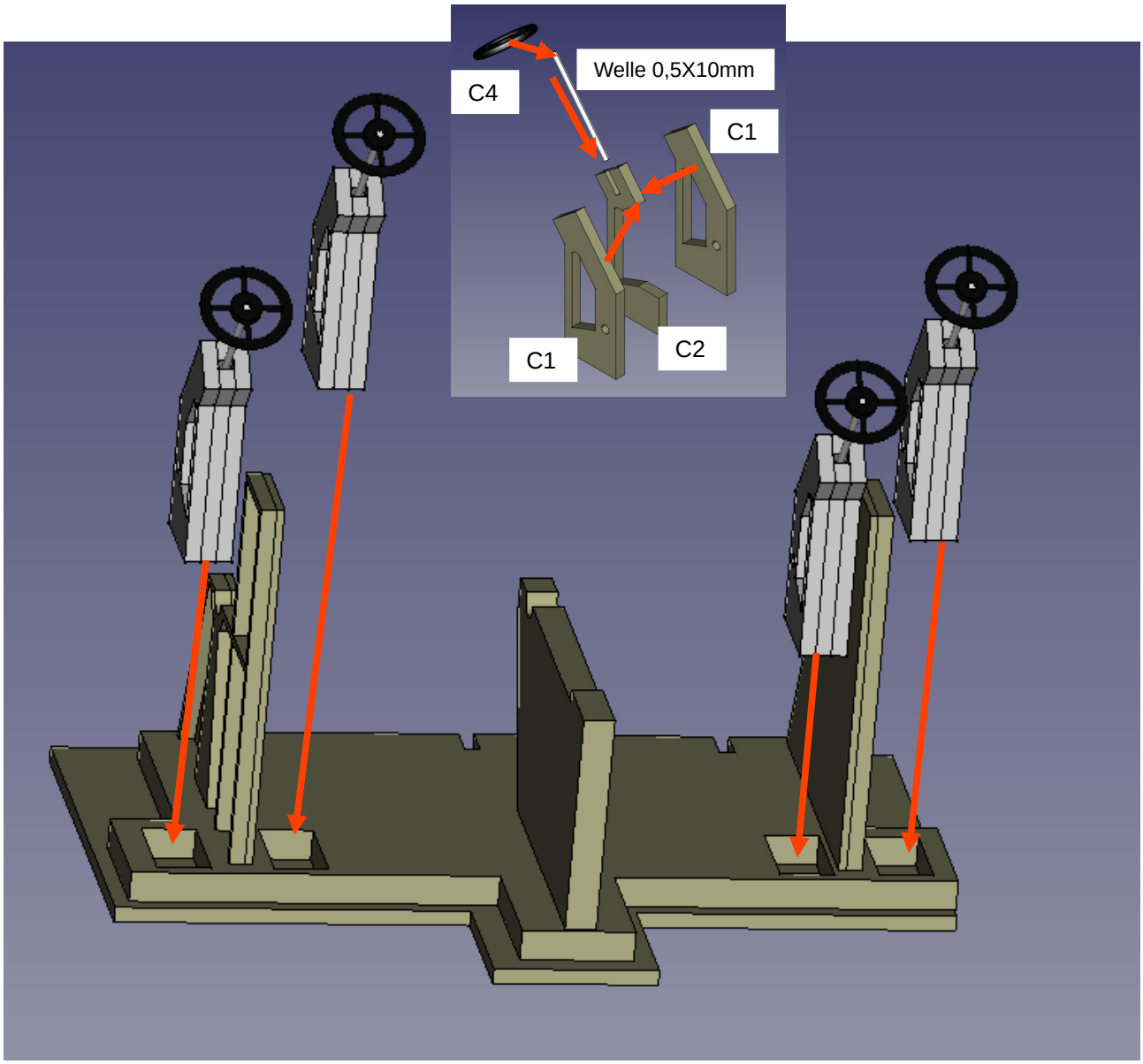
Es ist tatsächlich schwierig, etwas über die Winden auf Räumbooten zu finden. Photos beziehen sich auf frühe Varianten mit dem Hinweis, dass hier schnell verstärkte Varianten zum Einsatz kamen. Das hier realisierte Exemplar stammt von Jürgen Eichardt und wurde auf dem auf dem Typ „Schwalbe“, einem direkten Nachfolger der Räumboote, in den frühen 50er Jahren eingesetzt. Die Zeichnung ist sehr detailliert und man bekommt einen guten Eindruck von der Funktion einer solchen Winde.
Angetrieben wurden die Winden über einen Elektromotor, der sich unter Deck befand, und über Kupplungen mit den unterschiedlichen Trommeln verbunden wurde. Trommeln konnten über Bandbremsen gestoppt werden. Ob das Spill tatsächlich vorhanden war, ist nicht mehr nachzuvollziehen, es kann im Zweifel weggelassen werden. Gleiches gilt auch für die Trommel auf der gegenüberliegenden Seite.

Zusammenbau Basis

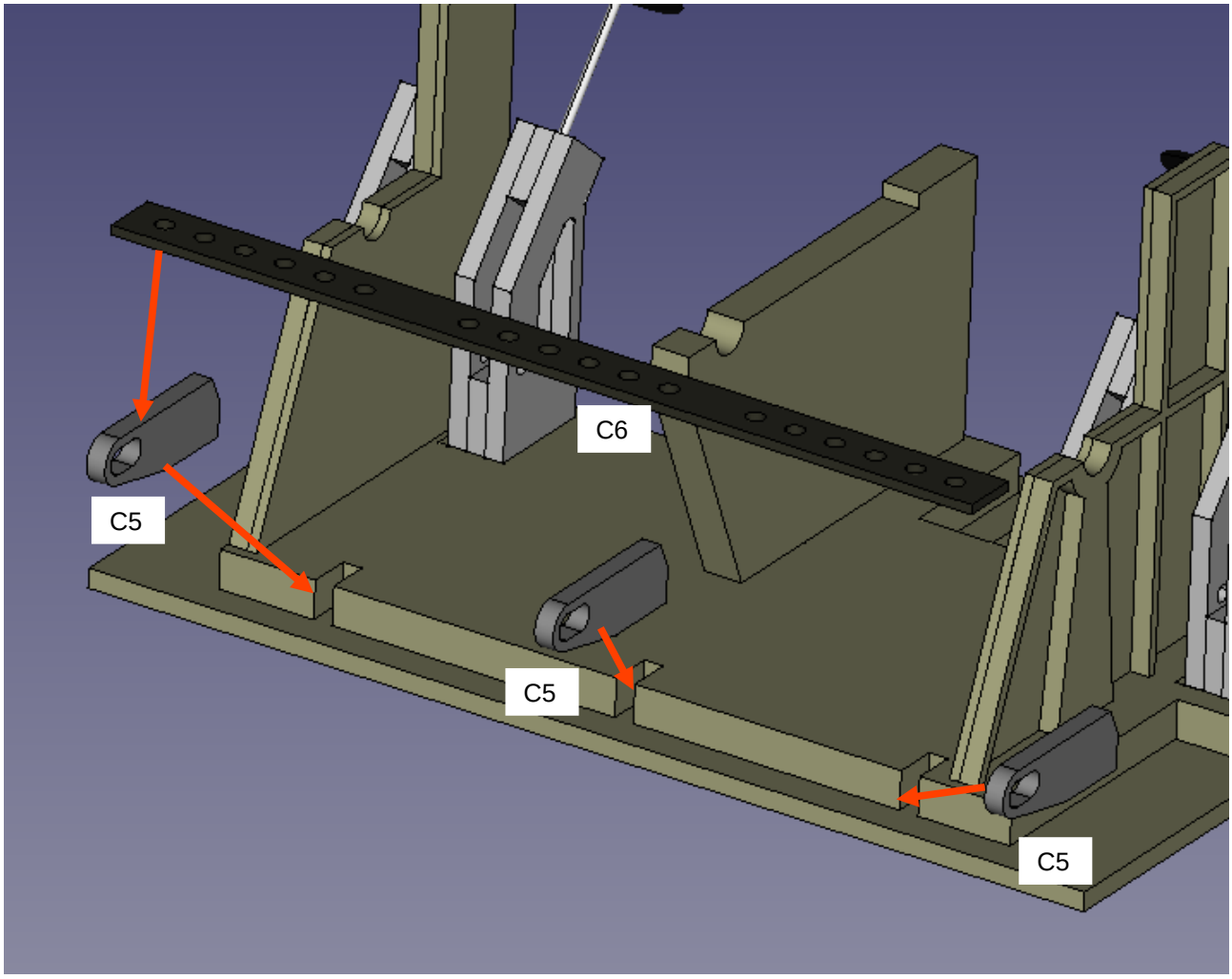
Achtung! Die Stützen müssen spiegelverkehrt gebaut werden



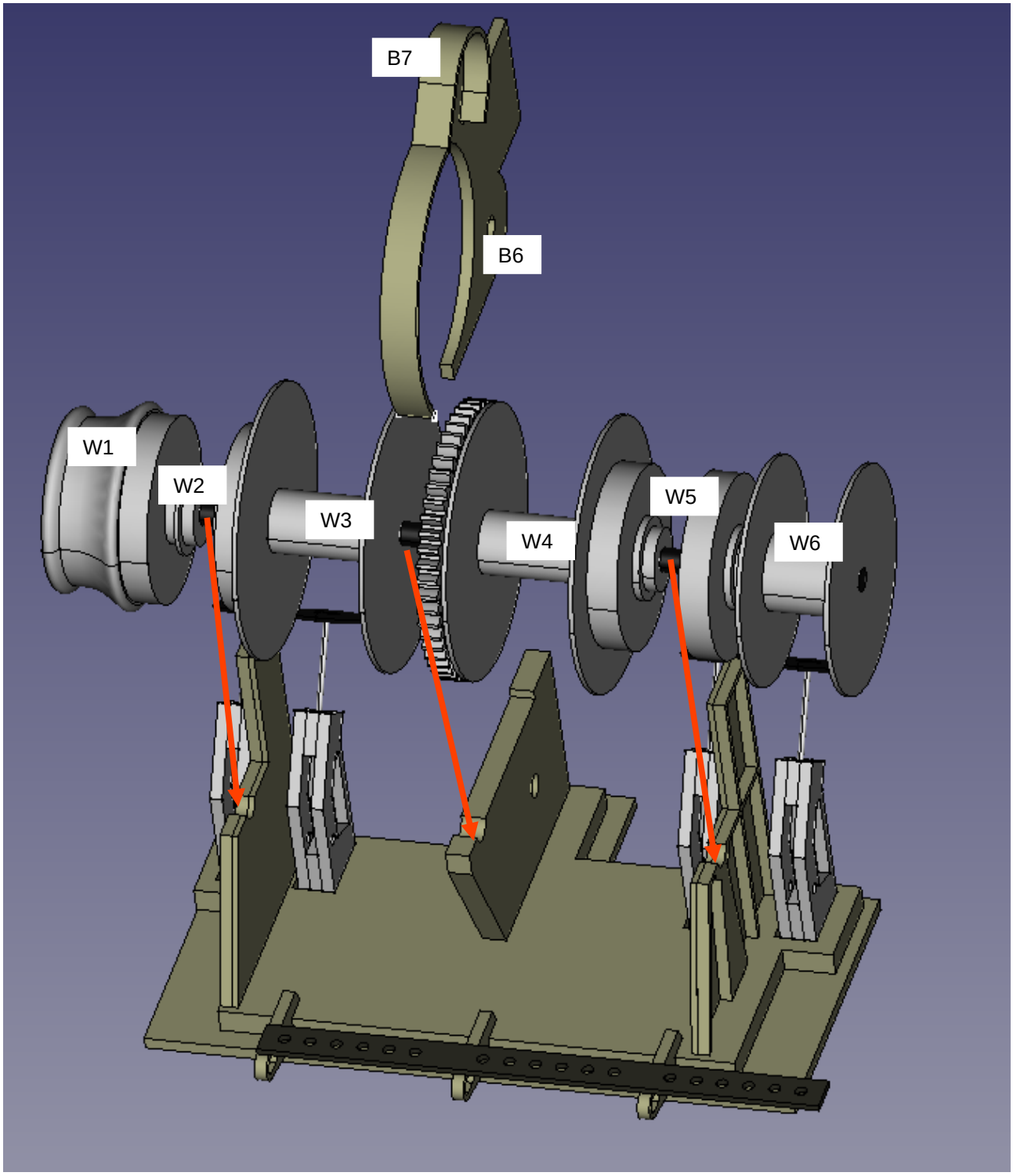
Zusammenbau Bandbremsen



Anbringen Seilhalter

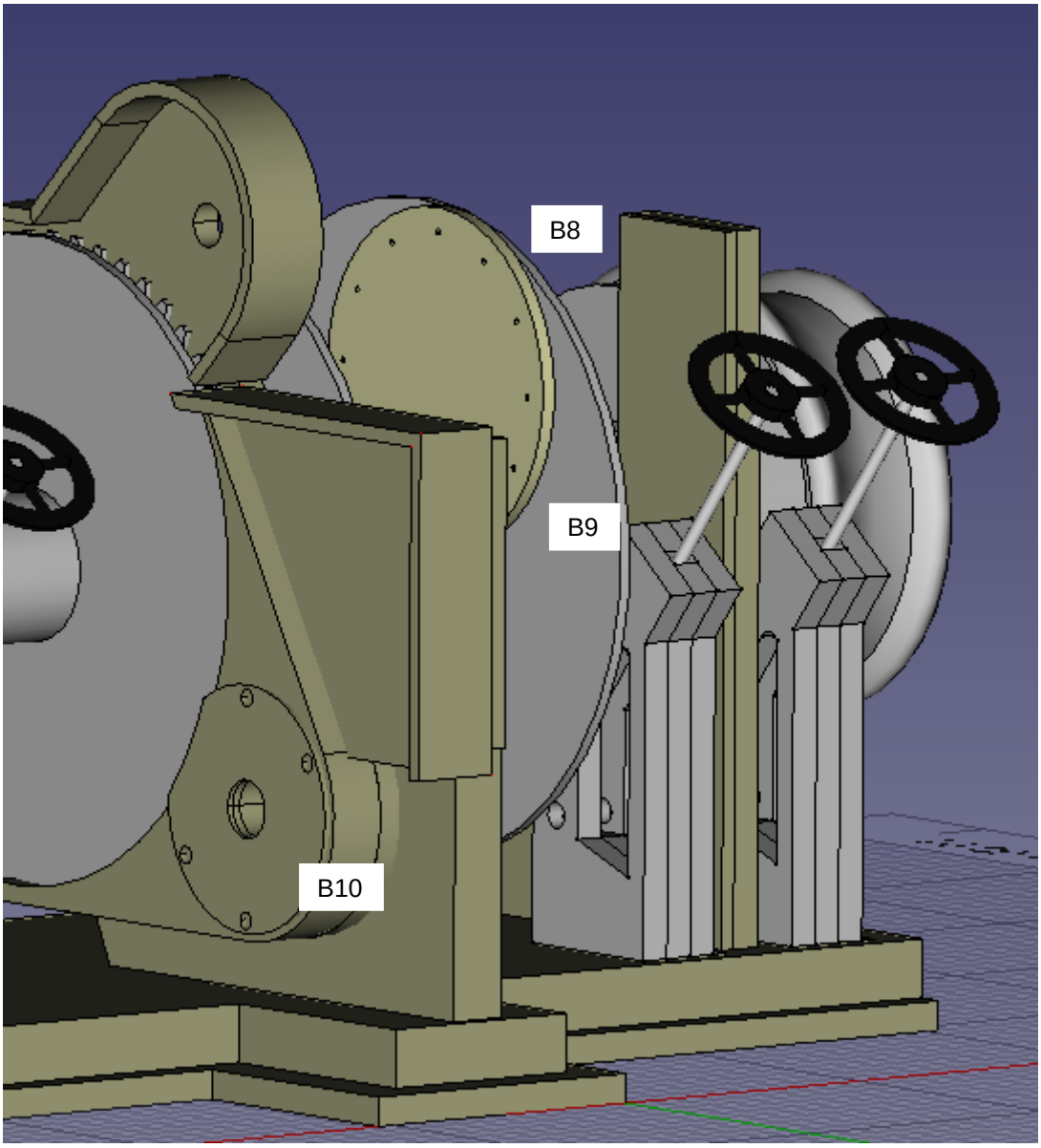


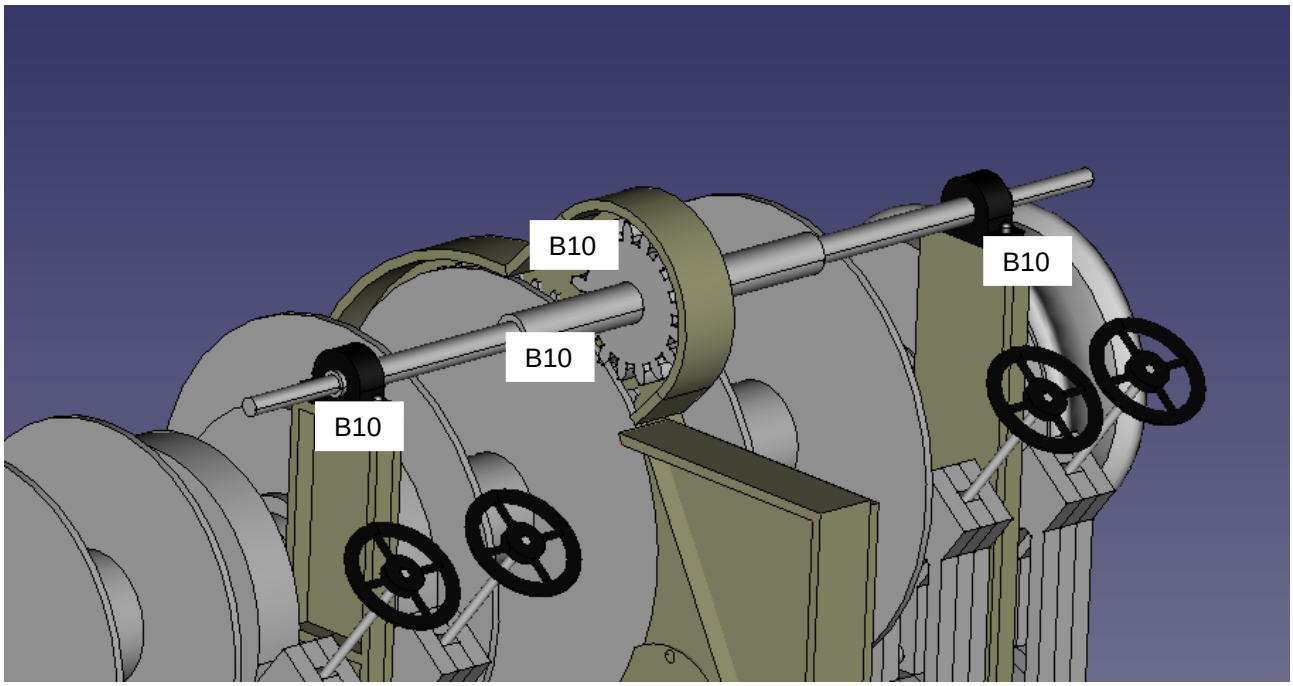
Montage der Hauptwelle
Länge der Welle:
Die Abdeckung muss vor dem Einsetzen der Welle montiert werden



Montage der Schalttafel

Das Teil B9 muss geknickt werden




B10
B10
B10
B10